

Vorbildlich gestrampelt



Von Martin Hostert Wer sich auf der Website der Beschäftigungs- und Qualifizierungs gGmbH Euwatec durch den Pressespiegel klickt, der hat lange zu tun. Da geht es um Burgreste in Kohlstädt (dort wurde Efeu gerodet), um eine Bruchsteinmauer in Lage (von Euwatec re-

stauriert), um die Stallscheune im Schwelentruper Kurpark (aufgebaut von schwervermittelbaren Jugendlichen) und um mehrere Dutzend andere Projekte. Es sind viele kleinere wie die genannten dabei, aber auch richtig große Maßnahmen.

Kritiker, die öffentlich geförderte Beschäftigung als Eingriff in den Wettbewerb sehen, müssen bedenken: Eben diese Beschäftigungsmaßnahmen sorgen ja für weitere Aufträ-

ge an die Wirtschaft. Und es geht zu allererst darum, Arbeitslosen Perspektiven zu bieten – zum Nutzen der Dorfgemeinschaften, der Naturschutz initiativen, der Denkmalfreunde. Und IHK und Arbeitgeberverband schauen genau hin. Tatsache ist: Ohne Euwatec wäre die Falkenburg-Ausgrabung längst nicht so weit wie heute, das Sommertheater nicht so schnell sprüchzig geworden, das Gut Herberhausen nicht so schmuck. Hätte, wäre, könnte. Die Euwatec-Leute und viele, viele Ehrenamtliche vor Ort haben aus den Konjunktiven Indikative gemacht, und vorneweg der langjährige Euwatec-Chef.Aufsichtsratsvorsitzender Hermann Hibbeler hat es schön formuliert: Fahrradfahrer, die nicht in die Pedalen treten, fallen um. Hobbyradler Gerhard Schmidt-Wittenbrink hat immer vorbildlich gestrampelt.



Der Macher von Euwatec tritt ab

– Geschäftsführer Schmidt-Wittenbrink im Ruhestand –

Von Martin Hostert

Der Wiederaufbau der Falkenburg und des Sommertheaters, der Umbau des Rolfschen Hofes zum Naturschutzzentrum – diese und viele weitere Projekte wären ohne die Mitarbeit der Euwatec nie realisiert worden.

Detmold. Gerhard Schmidt-Wittenbrink hat all diese Projekte über die Jahre verantwortet. Der Regionalleiter der gemeinnützigen Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft Euwatec (Europäische Werkstatt für Arbeit und Technik) ist seit Kurzem im Ruhestand, und er ist mit einem guten Gefühl gegangen. Seit 1998 war er Regionalleiter, seit 2000 Geschäftsführer. Der 63-Jährige kennt die Projekte von Oerlinghausen bis Lügde wie kein Zweiter. Stolz zeigt er bei einem Rundgang über Gut Herberhausen in Detmold, was sich dort getan hat. Die Gebäude werden seit nunmehr 16 Jahren mit Euwatec-Hilfesaniert, nach dem sie seit den frühen 80er-Jahren mehr und mehr verfallen waren. Das alte Wohnhaus ist nun „Haus der Kirche“, das Jugendzentrum „Domizil“ ist nebenan im Gutsgebäude beherbergt, die Fachschule für Baudenkmalpflege betreibt ein Seminarhaus – und die Euwatec eine Schreinerwerkstatt, wo zuletzt etwa das Mühlrad für Rischenau gebaut wurde. „Projektbezogene Arbeiten waren immer unser Kerngeschäft“, sagt Schmidt-Wittenbrink. Egal, ob die öffentlichen Programme „ABM“, „Arbeit statt Sozialhilfe“ oder wie auch immer hießen: „Die Arbeitsweise ist ähnlich. Es geht darum, Menschen, die drei/vier Jahre arbeitslos sind, an die Arbeit heranzuführen, sie zu qualifizieren – und eben nicht in erster Linie darum, ein bestimmtes Projekt zu realisieren.“ Zurzeit werden rund 250 Teilnehmer qualifiziert, dazu kommen 35



Stolz auf die Euwatec-Leistung: Gerhard Schmidt-Wittenbrink. Der – jetzt im Ruhestand aktive – Geschäftsführer der Beschäftigungsgesellschaft steht vor dem „Haus der Kirche“ in Herberhausen, das bis zur Renovierung viele Jahre verfallen war. FOTO: HOSTERT

festen Mitarbeiter in Anleitung und Verwaltung. Sie renaturieren Wasserläufe, reparieren Bänke, sie haben vor Jahren einen historischen Eisenbahnwaggon restauriert (wofür in Herberhausen extra Schienen verlegt worden sind) und den Zieglerkotten in Lage aufgebaut.

Netzwerk, der Arbeitsagentur, bei „Arbeit und Lernen“, den Kirchen, der IHK, den Umwelt- und Naturschutzverbänden. Insbesondere nennt er den damaligen Hakedahler Stadtteilmanager Jürgen Grimm, eine treibende Kraft in der Rettung des Gutes Herberhausen.

Und überhaupt: Die meisten Projekte wären „ohne die Leute dahinter“ nicht zu realisieren gewesen – ohne die Ehrenamtlichen in den Heimat- und Verkehrsvereinen, die Fördervereine und Dorfgemeinschaften. Schmidt-Wittenbrinks Engagement sei nicht zu unterschätzen, lobt sein Weggefährte Hermann Hibbeler, der Vorsitzende des Aufsichtsrates. Der Tischler und Berufsschullehrer Schmidt-Wittenbrink habe Dank dieser Qualifikationen und seiner

offenen, zuweilen hartnäckigen Art beste Voraussetzungen für den Job mitgebracht. „Praxis und Theorie sind ideal zusammengekommen.“
 Der Arbeitsmarkt insgesamt habe sich positiv verändert, sagt Schmidt-

INFO

Die Gesellschaft

Die Euwatec gGmbH ist ein gemeinnütziger Träger, der Beschäftigungs- und Qualifizierungsprojekte für arbeitslose Jugendliche und langzeitarbeitslose Erwachsene in OWL durchführt – schwerpunktmäßig in den Kreisen Lippe, Herford und Minden-Lübbecke. Hauptgesellschafter ist das Esta-Bildungswerk, weitere Gesellschafter der Arbeitgeberverband Minden-Lübbecke und der Förderverein für Arbeitslosenprojekte Lippe. Nachfolger Schmidt-Wittenbrinks wird Hermann Ritter, Sozialarbeiter, Historiker und Politologe aus Darmstadt. (mah)

Die Liste ist lang, die Projekte werden stets im Beirat mit der IHK und den Kommunen abgestimmt.

Schmidt-Wittenbrink lobt die gute Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen in den Kommunen und beim

Es stand in der Presse

2015.07.06, Lippische Landes-Zeitung Nr. 153, Gerd Schmidt-Wittenbrink geht in den Ruhestand –
Hermann Ritter übernimmt Regionalleitung Lippe Seite 3 von 3

Wittenbrink. Nebeneffekt: Besserqualifizierte Arbeitslose werden im Euwatec-Klientel rarer. „Wir brauchen länger, um unsere Leute an Arbeit zu gewöhnen, an feste Zeiten und Tagesabläufe.“ Die Projektteilnehmer aber seien stolz, zeigten bei Besichtigungen

oder Sommerfesten ihr Werk. „Die Gruppen sind hoch motiviert, die Abschlussrate hoch.“ Noch ein Resümee: Vor Jahren habe es aus der öffentlichen Hand mehr Geld für größere Maßnahmen gegeben, hätten die Kommunen etwa Denkmalschutzmittel oder Städ-

tebauförderungsmittel eingeworben. Heute seien eher kleinere Projekte angesagt, und Euwatec erschließe neue Zielgruppen, biete Sprachkurse für Migranten an. Hibbeler ergänzt: „Sich den Gegebenheiten anzupassen – das ist unsere Stärke.“